

Energieschub mit Alpensonne

energieregionGOMS will noch in diesem Jahr vier grosse Dächer mit Fotovoltaikanlagen bestücken

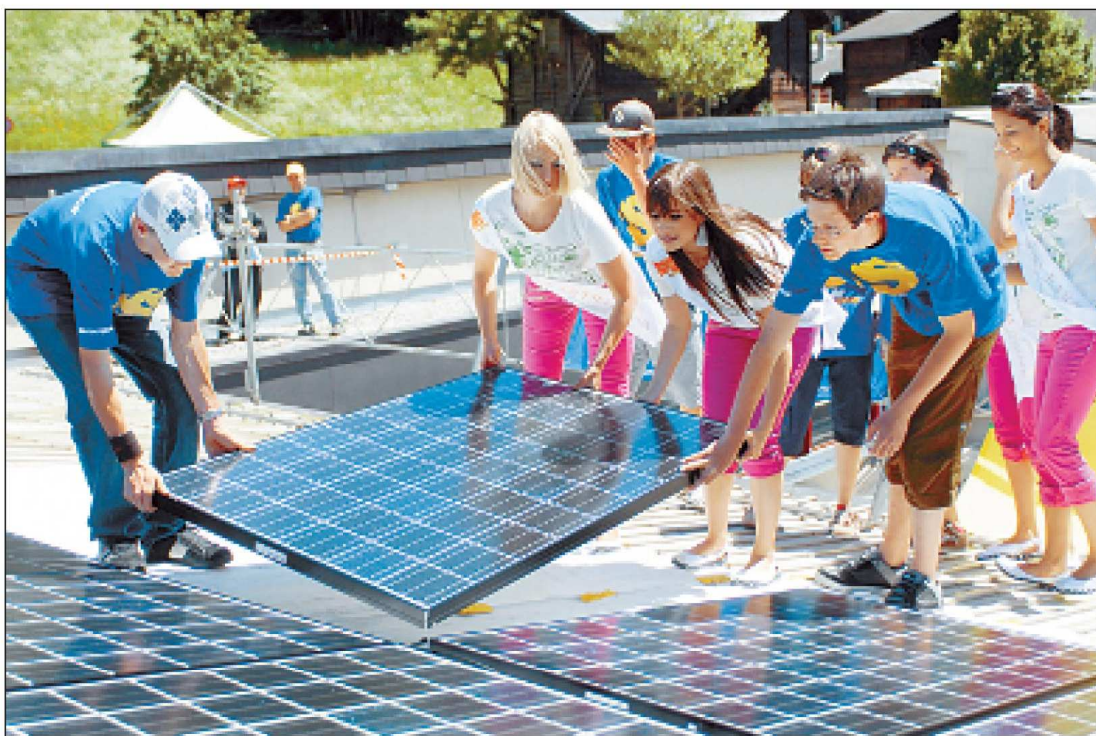
Fiesch. – Mit der zunächst improvisierten Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Fiescher Schulhauses hat die energieregionGOMS am Dienstag ihr Programm «Alpensonne» lanciert.

Improvisiert war die Montage deshalb, weil bei deren Planung noch nicht bekannt war, dass das Schulhausdach vorgängig saniert werden muss. «Die Fotovoltaikanlage wird folglich erst nach der Dachsanierung definitiv installiert», sagte Dionys Hallenbarter, Mitinitiant von energieregionGOMS, bei der Vorstellung des Programms «Alpensonne» am Freitag in Fiesch.

Beteiligt am Bau der ersten von vorerst vier Solaranlagen sind die Gemeinde Fiesch, die Miss-Earth-Schweiz-Organisation, die energieregionGOMS, der Verein Klima-Commitment und Greenpeace Schweiz über ihr JugendSolarProjekt.

Solarstrom für die Zürcher

Ähnliche Solaranlagen wie jene auf dem Dach des Fiescher Schulhauses sollen noch in diesem Sommer auf der Lagerhalle Wyler von Landwirt Roland Müller in Münster-Geschinen und auf dem Dach des Sport- und Feriencenters Fiesch entstehen. Diese drei Anlagen werden jährlich insgesamt 220 Ki-



Schülerinnen und Schüler montieren mit den Miss-Earth-Schweiz-Finalistinnen erste Solarpanels auf dem Dach des Fiescher Schulhauses.

Foto Greenpeace/Ex-Press/Forte

lowatt peak (kWp) erzeugen, was dem Energiebedarf von 63 4-Personen-Haushalten entspricht. Abnehmer der elektrischen Energie ist das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, welches für den Solarstrom zwischen 0.50 und 0.70 Franken pro kWh bezahlen wird. Die vierte Fotovoltaikanlage soll auf dem Dach der Firma Russi und Söhne AG errichtet werden. Die Installationsfirma

wird den «grünen Strom» nicht an der Solarstrombörse verkaufen, sondern die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) beanspruchen.

«Missen» engagieren sich für die Umwelt

Eine sympathische Note erhielt die Präsentation des Programms «Alpensonne» durch die Mitwirkung der Organisation Miss Earth Schweiz. Diese Organisa-

tion unterstützt das Sponsorenprojekt «gehZeiten» des Vereins Klima-Commitment (s. Kasten), der seinerseits am Bau der Solaranlage auf dem Fiescher Schulhausdach beteiligt ist. Die sieben Miss-Earth-Finalistinnen – die Misswahl findet am 27. Juni statt – posierten artig für die Fotografen und legten auch bei der improvisierten Montage der ersten Fotovoltaikanlage Hand an. «Die Natur

schenkt uns Sonnenenergie, gemeinsam unterstützen und pflegen wir unsere Umwelt für die nächste Generation», sagt Finalistin Maria-Isabel Toro. Ihre Mitbewerberin Nicole Dürsteler möchte mit ihrem Einsatz für die Umwelt andere Menschen zu gleichem Handeln motivieren: «Durch Klimaerwärmung und Naturkatastrophen geraten immer mehr Menschen in Armut. Mit dem Einsatz von Sonnenenergie und Energiesparmassnahmen können wir etwas dagegen tun.»

Goms soll energieautark werden

Die energieregionGOMS will mit der Förderung von erneuerbaren Energien und mit Massnahmen für eine bessere Energieeffizienz neue Arbeitsplätze schaffen und die regionale Wertschöpfung stärken. «Das Goms soll bis zum Jahr 2030 energieautark werden», skizziert Roger Walther die Vision. Jetzt müssten Taten folgen. Das Programm «Alpensonne» sei erst der Anfang. 30 Prozent des gesamten Energieverbrauchs im Goms entfielen auf die Haushalte, gar 50 Prozent auf den Tourismus. «Das zeigt klar, wo wir den Hebel ansetzen müssen», sagt Walther, der die energieregionGOMS mitinitiiert hat. Mit Wind, Wasser und Biomasse soll in der Hochtalenebene Jahr für Jahr mehr Energie vor Ort produziert werden. Auch Holzschnitzel, Geother-

«gehZeiten»

Mit der Montage der Solarpanels in Fiesch fiel gleichzeitig der Startschuss für das Sponsorenprojekt «gehZeiten». Der Verein Klima-Commitment fordert damit die Bevölkerung auf, sich zu bewegen – im eigentlichen und übertragenen Sinn. Seit Freitag durchqueren bewegungsfreudige Personen während 365 Tagen möglichst viele Kantone und Regionen der Schweiz. Gleichzeitig sollen möglichst viele Klimaversprechen abgegeben und durch verschiedene Aktionen und Spenden Geld für den Bau von lokalen Solaranlagen gesammelt werden.

Private, Vereine, Firmen und Institutionen verschiedenster Art sind eingeladen, jeweils auf eigene Weise ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Schweiz zu leisten (www.klima-commitment.ch).

mie, Gebäudesanierungen und Elektromobilität eröffnen der Region vielversprechende Perspektiven. Namentlich zur Elektromobilität will die energieregionGoms bis kommenden Herbst bereits konkrete Ideen auf den Tisch legen. **fm**